



Informierten sich über das Projekt (von links): Uwe Brechtezende (Vorstand Volksbank Westrauderfehn), Andreas Engel (Verein Rückenwind), Marlene Potthoff (Caritasverband), Helmut Fennen (Geschäftsführung AKSR), Dana Knipper (AKSR), Theo Douwes (Bürgermeister von Westoverledingen) und Günter Harders (Bürgermeister von Ostrhauderfehn).

BILD: WEERS

Stromsparhelfer ab September im Einsatz

SOZIALES Sie sollen sozial schwachen Menschen im Oberledingerland Einsparmöglichkeiten aufzeigen

VON HOLGER WEERS

OBERLEDINGERLAND - Nur noch wenige Wochen wird es dauern, bis im Oberledingerland erstmals fünf sogenannte Stromsparhelfer im Einsatz sein werden. Zurzeit werden die fünf bisher Arbeitslosen für ihre neue Aufgabe noch geschult. Sie sollen dann sozial schwachen Menschen helfen, beim Stromverbrauch Geld zu sparen.

Mit dem verfügbaren Geld auszukommen ist in Zeiten der Corona-Pandemie gar nicht so einfach. Vor allem nicht für Haushalte mit niedrigem Einkommen, beispielsweise für alleinstehende Senioren oder Arbeitslose. Ein hoher Kostenfaktor sind für diese in jedem Monat die Stromkosten.

Regelrechte Stromfresser sind beispielsweise alte Haushaltsgeräte wie Herd, Gefrierschrank oder Kühlschrank oder veraltete Lampen und Leuchten. Aber auch Geräte, die im Stand-By-Modus

laufen wie zum Beispiel Fernseher oder Computer können Ursache für einen hohen Stromverbrauch sein.

Im über drei Jahre laufenden Projekt „Stromspar-Check“ sollen fünf Stromsparhelfer für Abhilfe sorgen und Tipps und Technik in die betreffenden Haushalte bringen. Die künftigen Berater drücken zurzeit noch die Schulbank und werden auf ihren Einsatz in Praxis und Theorie vorbereitet.

Unter dem Namen „Stromspar-Check aktiv“ wird der Klimaschutz im Alltag in den Fokus der Beratungsgespräche gerückt. Begleitet und zum Teil finanziert wird das bundesweite Projekt vom Deutschen Caritasverband. Mit im Boot sitzen der Kirchenkreis Rhauderfehn, die AKSR GmbH Betreuungs- und Qualifizierungsstätten sowie die drei Gemeinden Rhauderfehn, Ostrhauderfehn und Westoverledingen.

390.000 Euro stehen für das Vorhaben zur Verfügung,

wobei sich die Gemeinden mit insgesamt 36.000 Euro beteiligen.

Das Zentrum für Arbeit unterstützt die fünf Stromsparhelfer, übernimmt für die ersten zwei Jahre deren Entlohnung. Die Volksbank Westrauderfehn hat die IT-Ausstattung des Projektes – Laptops, Drucker und Mobiltelefone – gesponsert. Und die Firma Natelberg hat die Werkzeuge bereitgestellt.

Schulung findet im Home-Office statt

Während eines Pressegesprächs in den Werkhallen des AKSR (Arbeitskreis Schule Rhauderfehn) in Ihrhove wurde das Projekt erläutert: Die Stromsparhelfer bringen bei ihren Hausbesuchen LED-Lampen, Steckerleisten mit Zeitschalter und weitere technische Hilfsmittel mit, die zum Teil kostenlos sind. „Durch den Stromspar-Check lassen sich im Monat zehn Euro pro Gerät sparen. Pro

Haushalt können das sogar bis zu 175 Euro sein“, erklärt Marlene Potthoff, Projektleiterin des Bundesprojektes „Stromspar-Check aktiv“.

Die Schulung der Stromsparhelfer findet wegen der Corona-Krise zunächst nur im Home-Office statt. Später sollen dann die Büros bei den AKSR Betreuungs- und Qualifizierungswerkstätten in Ihrhove eingerichtet und genutzt werden. Bis Ende August werden Probebesuche durchgeführt. Danach sollen die Helfer ihr erlerntes Wissen in die Tat umsetzen.

Gleich drei Oberledinger Gemeinden finanzieren das Vorhaben. Das sei für den ländlichen Raum außergewöhnlich, lobte Marlene Potthoff. „Ich danke allen, die auf diesen Zug aufgesprungen sind“, sagte sie. Die Begeisterung für das Projekt habe sich offenbar auch auf die Bürgermeister der drei Gemeinden übertragen.

„Günter Harders, Geert Müller und ich haben vor einigen Monaten zusammen-

geessen. Bei der Vorbesprechung war schon eine gewisse Begeisterung zu spüren, zumal das Projekt sehr schlüssig klang“, sagte Theo Douwes, Bürgermeister von Westoverledingen.

„Die Motivation der Stromsparhelfer ist nicht unerheblich. Menschen aus der Arbeitslosigkeit zu holen und sie zu qualifizieren, damit sie etwas erreichen können, das ist unfassbar“, so Douwes weiter. Aus Sicht von Marlene Potthoff ist die Nachhaltigkeit des Projektes von entscheidender Bedeutung, um es längerfristig und vielleicht sogar als Nachahmerprojekt für den gesamten Landkreis Leer anbieten zu können.

„Das Leben der Menschen soll wieder einen Sinn haben“, so Potthoff. „In der Anfangszeit haben die Teilnehmer unfassbar viele Informationen verarbeiten müssen. Trotz des Drucks sind alle noch sehr engagiert dabei“, betonte Dana Knipper, Sozial- und Organisationspädagogin des AKSR.

Peer-Leader radeln für das Klima

OSTRHAUDERFEHN/WORMS - Der Verein Peer-Leader international aus Ostrhauderfehn hat sich auf dem Weg nach Worms gemacht, um dort aus mit auf der nächsten Etappe des seit 2010 laufenden internationalen Projekts „Climate-Cycling to go“ zu gehen. Die Klimasetour verläuft diesmal von Worms bis zum Kauf Gletscher in Österreich. Das internationale Klimaprojekt macht auf seiner nächsten Etappe Halt an vier Stationen in Deutschland. Am 31. Juli radelt ein Team von Peer-Leader international die Strecke nach Kauf Gletscher. Die Klima-Lesung „Noah Reloaded“ wird symbolisch in Kauf Gletscher zur Klimabox zum Thema „Klimawandel“ zu übergeben. Am 1. August radelt das Team zum Kauf Gletscher und wird mit der Premiere der Klimabox komponierten Programm.

LESERBRIEF

Wollen wir das wirklich?

Uwe B...
feld
schreibt
mentar
von M...

All das, was
und nutzen
gel auf de
weder vor
oder der

Leserbriefe
men, auch
werden k
sein als
behält sic
Namen, A
Verfassers
Für Rückfr
angeben. L
Meinung der

auch von
stand d
Wollen wi
alle könn
durch ein
Konsumve
dern.